



Bezirksverband OWL

Grüne Zukunft für Militärf Flächen gestalten **Chancen klar erkennen und gemeinsam nutzen**

Die britische Regierung hat im angekündigt, die Truppen der Rheinarmee bis längstens 2020 aus Deutschland abzuziehen. Wir sind sicher, dass die deutsch-britische Freundschaft sich auch nach dem Abzug erhält und weiterentwickeln wird.

Nationalpark Senne/Teutoburger Wald/Eggegebirge zügig einrichten

Bis der Truppenübungsplatz Senne für die Einrichtung eines Nationalparks frei ist, fordert Bündnis 90 / DIE GRÜNEN die Doppelnutzung.

Die Senne ist ein unzerschnittenes Areal von über 11.000 ha Fläche, das seit über einhundert Jahren militärisch genutzt wird. Dazu kommen noch einmal über 8.000 ha angrenzende nationalparkwürdige Bereiche in Teutoburger Wald und Egge.

Ohne Zersiedlung, ohne landwirtschaftliche Überformung hat sich in der Senne großflächig eine Landschaft erhalten, die seit der Einführung des Kunstdüngers in Mitteleuropa in dieser Dimension unwiederbringlich verloren ist. Besucher erleben schon jetzt eine Zeitreise in weite scheinbar ungenutzte Heideflächen und „hören“ eine Stille, die für die allermeisten eine völlig neue Erfahrung darstellt.

Die Vielfalt der Lebensräume für Tiere und Pflanzen ist einzigartig.

In Trocken- und Feuchtheiden, über Heidemoore bis hin zu Bruchwäldern und Eichen-Buchenwäldern leben mehr als 5.000 Pflanzen und Tierarten, von denen über 1.000 auf der „Roten Liste“ stehen.

Für Zugvögel ist die Senne von überregionaler Bedeutung.

Dieses einzigartige Naturerbe gibt es zu erhalten und zu bewahren.

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN arbeiten seit Jahren gemeinsam mit Naturschutzverbänden, Friedensinitiativen und Bürgerinnen und Bürgern daran, diese außergewöhnliche Landschaft dauerhaft und nachhaltig zu sichern.

Die Einrichtung eines Nationalparks Senne/Teutoburger Wald/Eggegebirge ist dafür das geeignete Mittel.

Der Nationalpark Senne/Teutoburger Wald/Eggegebirge ermöglicht, sowohl die fachlichen Schutzziele sicher zu stellen als auch eine beträchtliche Wertschöpfung für die Region aus der touristischen Nutzung der Senne und der Senne-Umgebung zu generieren.

Durch die Ankündigung der britischen Regierung kann der Nationalpark auf dem TUP nun mit einer günstigen Vorlaufzeit von fünf bis zehn Jahren entwickelt werden. Die angrenzenden Bereiche des Teutoburger Waldes und der Egge können bereits jetzt als Nationalpark ausgewiesen werden, Kreis Lippe und Umweltministerium bereiten dieses vor.

Der Landtag NRW hat bereits 1991 einstimmig beschlossen, nach dem Abzug der Briten in der Senne diesen einzigartigen Nationalpark einzurichten.

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN unterstützen die Rot-GRÜNE Landesregierung in NRW dabei, diesen Beschluss nun zügig umzusetzen.

Eine Nachfolgenutzung durch deutsche oder andere Truppen lehnen Bündnis 90 / DIE GRÜNEN entschieden ab.

Konversion erfordert Zusammenarbeit für eine neue Regionalplanung

Auch das Potential der übrigen Konversionsflächen ist mit 8,5 km² erheblich. In Gütersloh handelt es sich um Flächen von rund 3,5 km², in Paderborn sind es mehr als 4,5 km². Weitere Kasernen-Flächen gibt es in Bielefeld und Herford.

Dazu kommen Wohnbaugebiete in erheblicher Größenordnung in Gütersloh und Paderborn. In Paderborn ist im Stadtteil Sennelager eine besonders große Planungsaufgabe zu lösen. Auch Wohnsiedlungen in Herford, Bielefeld und kleinere Ansiedlungen in Detmold, Bad Lippspringe, Bünde, Bad Salzuflen und Bad Oeynhausen werden frei werden.

Insgesamt handelt sich um eine planerische Chance wie sie unsere Region in den nächsten Jahrzehnten nicht wieder bekommen wird. Es geht dabei um nicht mehr und nicht weniger als die Frage, ob wir zukunfts zugewandt oder rückwärts zugewandt vorgehen.

Dazu gehört auch, dass der Flughafen Gütersloh aufgegeben wird.

Das braucht eine möglichst frühe und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft bei der Planung

Die Konversion bietet die Chance eine nachhaltige Stadtentwicklung der kurzen Wege (Integration von Wohnen, Lernen und Arbeiten -nichtstörendes Gewerbe-) und die Förderung von zukunftsfähigen Betrieben und Arbeitsplätzen im Bereich der Umwelt- und Energietechnik, der produktionsnahen Dienstleistungen und des produzierenden Gewerbes voran zu bringen. Wir wünschen uns auf den ehemaligen Militärf Flächen nicht nur zivile sondern nachhaltige Nutzungen für unsere Region.

Die Flächen müssen koordiniert für eine neue Nutzung entwickelt werden. Bündnis 90 / DIE GRÜNEN unterstützen die Kommunen vor Ort bei Planungen in diese Richtung. Gute Beispiele aus vergangenen Konversionsrunden (auch der britischen Streitkräfte) sind genügend vorhanden (z.B. Meisenstr. Bielefeld). Zu fordern ist allerdings auch hier eine angemessene Koordination der Planungen untereinander.

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN fordern die Kommunen auf, den Blick dabei entschlossen nach vorne zu richten. Einzelne rückwärts gewandte Stimmen, die einer Verzögerung des Abzugs das Wort reden sind nicht zielführend. Sie ändern nichts an den Vorhaben der britischen Regierung und schaden der Region durch Verzögerung der notwendigen Planungsprozesse in OWL.

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN fordern die Bezirksregierung auf, die Regionalplanung der neuen Entwicklung anzupassen. Jetzt die überholten Regionalpläne weiterzuverfolgen bedeutet, die Industriebrachen der Zukunft zu planen.

Wir unterstützen die Landesregierung bei diesen Planungsprozessen und bei den daraus zu entwickelten Konversionsmaßnahmen

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Bezirksrat OWL
10.12.2010